

WIE EIN WEIZENFELD

Text: Albrecht Gralle nach Lk. 8,4-15

er

A E/G#

1. Es kann sein, daß del- ne Le- bens- und deln
 2. Es kann sein, daß dein Ge- dächt- n' und du
 3. Es kann sein, daß del- ne Hoff- und der

A E/G#

Le- ben fühlt an. Es kann
 nicht mehr we' ig ist. Es kann
 Klein- kram be- drängt. Es kann

Hm7 A

nts mehr rich- tig Lust hast, und du
 Fin- ger- zel- ge Got- tes nicht mehr
 ur ziel- los vor dich hin- lebst, well du

A/E E

kst, es geht mit dir nicht recht vo-
 mehst und auch das Gu- te schnell ver-
 glaubst, daß sich dein Ho- rl- zont ver-

A D E F#m7

ran. Ref: Wie ein Wei- zen- feld, das wächst und end- lich reif wird, 1. auch wenn
 gißt. 2. auch wenn
 engt. 3. das ge-

© 1996 Auf den Punkt, Siegen

L096025 1/2

WIE EIN WEIZENFELD

E/G# A

man- che Hal- me schon ver- trock- net sind.
Kör- ner auf dem Weg ver- ges- sen sind.
delht, auch wenn dort vie- le Dor- nen sind.

will

D #m7

Gott deln rei- fen las- sen durch die

E A 1. A (D/E) 2. A (D/E)

Son- ne, durch den Re- gen, durch den Wind. Wie ein Wind.